Altersmythos CLXXII : Menschen mit hoher Schulbildung haben in allen Altersgruppen ein niedrigeres Sterberisiko

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Intercura : eine Publikation des Geriatrischen Dienstes, des Stadtärztlichen Dienstes und der Psychiatrisch-Psychologischen Poliklinik der Stadt Zürich**

Band (Jahr): **- (2004-2005)**

Heft 86

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ALTERSMYTHOS CLXXII

Menschen mit hoher Schulbildung haben in allen Altersgruppen ein niedrigeres Sterberisiko.

Wirklichkeit

Hohe Schulbildung reduziert das Sterberisiko nur bei kognitiv Intakten, nicht aber bei betagten Menschen mit leichter kognitiver Beeinträchtigung (MCI) oder bei betagten Menschen mit einer Demenz.

Begründung

In der kanadischen Studie von Alter und Gesundheit waren von 9'681 repräsentativ ausgewählten Kanadierinnen und Kanadier, davon 812 mit MCI und 918 mit Demenz während 5 Jahren kontrolliert worden. Die Sterberate bei den 65-74 Jährigen betrug 14%, bei den 75-84 Jährigen 30% und bei den 85+ Jährigen 57% ($p<0.001$).

- Von den kognitiv Intakten starben 21%.
- Von den Menschen mit MCI starben 48%.
- Von den Menschen mit einer Demenzerkrankung starben 71% $p<0.001$
- Insgesamt betrug die Sterberate entsprechend der Schulbildung
  vor unter 8 Jahren 34% (niedrige Bildung)
  von 8-12 Jahren 26% (mittlere Bildung)
  von über 12 Jahren 21% (hohe Bildung) ($p<0.001$)
- Das Sterberisiko im Vergleich zu hoher Bildung bei kognitiv Intakten war
  bei mittlerer Bildung 1.2x höher (95% CI 1.06-1.37)
  bei niedriger Bildung 1.3x höher (95% CI 1.16-1.5)
  war hingegen bei MCI 2.4x höher (95% CI 1.6-3.1) unabhängig von Bildung und
  bei Demenz 4.7x höher (95% CI 3.7-6.0).

Das heisst: Hohe Bildung verzögert zwar den Beginn einer leichten kognitiven Beeinträchtigung oder Demenz dank höheren Reserven, nicht jedoch das Sterberisiko, wenn die Kognition bereits beeinträchtigt ist.

J.C. Brehaut et al: Does cognitive status modify the relationship between education and mortality? Evidence from the Canadian Study of Health and Aging. International Psychogeriatrics 15, 75-92, 2004